



Italianità vom Feinsten

Die «Cranchi E26 Classic» ist das kleinste Modell der aktuellen Cranchi-Palette – und gibt trotzdem ein klares Statement ab. Der edle Daycruiser sieht nicht nur rassig aus, sondern überzeugt beim Test auch mit entsprechenden Fahreigenschaften.



Cranchi E26 Classic

Werft	Cantiere Nautico Cranchi S.p.A., Piantedo (ITA)
Design (Rumpf)	Aldo Cranchi
Länge	7,85 m
Breite	2,49 m
Gewicht	ca. 2650 kg
Treibstoff	270 l
CE-Kategorie	C
Motorisierung	Volvo Penta V8/350 CE DPS
Leistung	350 PS (261 kW)
Basispreis	ab € 94 800.– exkl. MwSt., ab Werft Italien

Yachtwerft Portier AG | 8706 Meilen
Tel. 043 888 30 30 | portier-yachts.com

✍️ Lori Schüpbach

Die italienische Traditionswerft Cantiere Nautico Cranchi kann auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken. 1870 gründete der Bootsbauer Giovanni Cranchi eine Firma, die sich in einer kleinen Werkstatt in San Giovanni di Bellagio am Comersee um die Boote der lokalen Fischer kümmerte. Das Geschäft lief gut, Cranchi machte sich einen Namen und als nach dem ersten Weltkrieg die Nachfrage wieder stieg, begann die dritte Cranchi-Generation mit der Serienfertigung von Booten – aus Holz selbstverständlich. Zum 100-Jahre-Jubiläum konnte 1970 ein neues Werftgebäude in Piantedo, am Nordostufer des Comersees, bezogen werden und Aldo Cranchi – Vertreter der vierten Generation – machte bald schon erste Erfahrungen mit Booten aus GFK. Mit der «Pilotina 4.85» gelang ein durchschlagender Erfolg: In weniger als sechs Jahren konnten 1550 Einheiten verkauft werden. In dieser Zeit war Cranchi auch im Segelmarkt aktiv: Die Yacht «Scout» wurde immerhin über 500 Mal gebaut.

Die Produktion wurde laufend optimiert und auch sonstige Arbeitsabläufe rationalisiert. Schon Ende der 1980er-Jahre baute Cranchi ein computergestütztes Lagersystem auf – für die nautische Industrie damals noch keinesfalls eine Selbstverständlichkeit: Alle Teile werden elektronisch erfasst, einem Lagerort zugewiesen und auch die spätere Verwendung wird protokolliert. Um die Jahrtausendwende konnte Cranchi nochmals zwei Meilensteine feiern: Zuerst die Eröffnung des Testzentrums in San Giorgio di Nogaro, an der Adria, dann der Bau des zweiten, grossen Werkes in Piantedo. Jetzt können Yachten bis 78 Fuss in Serienproduktion gefertigt werden. Heute ist mit Paola, Guido und Elena die fünfte Generation am Ruder – allerdings ist Aldo Cranchi immer noch aktiv: Zum 150-Jahre-Jubiläum zeichnete er persönlich die Linien des neuen Flaggschiffs Cranchi Settantotto.

Der Anker wird direkt aus dem steilen Steven geführt, so dass das Vordeck eine homogene Fläche bleibt.





Perfekte Linienführung

Für einen Test auf unseren Seen ist die Settantotto natürlich kein Thema – aber mit der Cranchi E26 Classic präsentiert die Yachtwerft Portier ein mehr als nur valabler Ersatz. Das kleinste Modell der aktuellen Cranchi-Palette weiss optisch zu überzeugen – sowohl im Hafen als auch später unterwegs in rassischer Gleitfahrt. Die Linien stimmen, als Detail seien die Heckklappen erwähnt: Sie können bei Nichtgebrauch – selbstverständlich – versenkt werden, führen aber in ausgefahrener Position – und das ist weniger selbstverständlich – genau die Linie der seitlichen Handrelinge neben der Heckliegende weiter. Wow!

Von der Badeplattform – der versenkbare Handgriff bei der Badeleiter ist ein weiteres bemerkenswertes Stil-Detail – gelangt man über die erwähnte Heckliegende ins Cockpit. Um das Polster zu schützen, kann ein speziell eingepasstes Mittelteil herausgenommen werden.

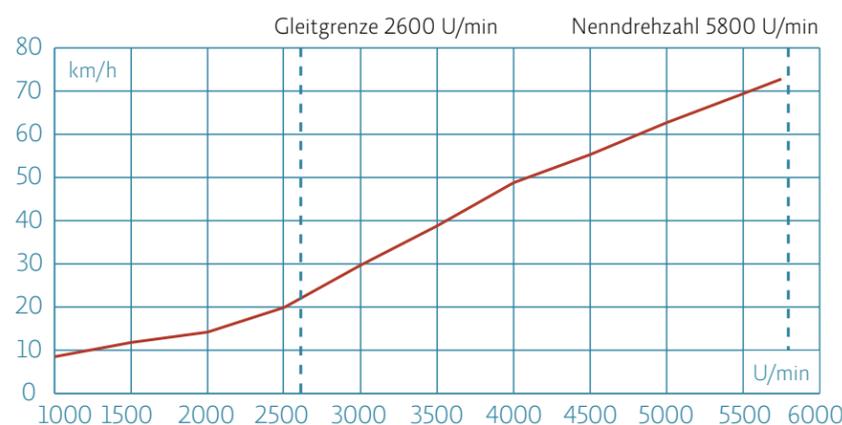
Das Cockpit selber ist einfach und zweckmässig gehalten. Eine L-Sitzbank für die Mitfahrenden, je ein bequemer Sitz mit Armlehnen für die Fahrerin und den Beifahrer. Unter der L-Sitzbank hat es Platz für Fender, eine Kühlbox, und auch die Batterie-Hauptschalter sind hier platziert. Backbordseitig ist an der Bordwand ein kleiner, schmucker Cockpittisch montiert, der bei Nichtgebrauch platzsparend und einfach heruntergeklappt werden kann. Unmittelbar vor dem Sitz des Beifahrers befindet sich eine kleine Spüle mit fliessendem Wasser. Weil von hier aus auch der (optionale) Kühlschrank beim Niedergang erreichbar ist, macht diese Lösung durchaus Sinn.

Fahrer- und Beifahrersitz sind zwar nicht als Schalenstühle ausgelegt, bieten aber dank den erwähnten Armlehnen trotzdem guten Halt. Sie verfügen über ein Flip-up-Kissen und können einerseits in der Höhe sowie in der Längsrichtung verstellt und andererseits nach Achtern gedreht werden. So entsteht im Hafen oder vor Anker eine gemütliche Runde im Cockpit.

Geschwindigkeitsmessung



GARMIN
www.garminps.ch



Leerlauf: 660 U/min, Höchstgeschwindigkeit: 72,8 km/h bei 5750 U/min. Gemessen auf dem Zürichsee, mit GPS, 2 Personen an Bord, auffrischender Wind, kleine Wellen.



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina.ch
www.marina.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56



Der Steuerstand ist umfangreich ausgestattet, GPS und Kartenplotter sind allerdings optional. Das (verstellbare) Steuerrad liegt gut in der Hand, die Schaltung ist bequem seitlich auf einer Ablage montiert. Die elektronische Schaltung von Volvo Penta kann mit den Fingerspitzen bedient werden und trägt viel zum Fahrkomfort bei – sowohl bei Hafenmanövern als auch unterwegs. Während der Steuermann in sitzender Position von der Windschutzscheibe perfekt vom Fahrtwind geschützt wird, kann er in stehender Position die grosse Freiheit und den Wind in den Haaren geniessen.

Vor dem Beifahrersitz befindet sich der Niedergang in die kleine Kabine. Allerdings ist der Eingang etwas gar knapp geraten und erfordert darum eine gewisse Beweglichkeit. Unter Deck sind die Platzverhältnisse auch nicht gerade

geräumig – bei einem 8-Meter-Boot sei das allerdings verziehen: In erster Linie wird die Kabine an einem schönen Sommertag sowieso nur als Stauraum dienen. Und dass die eigentlich vorgesehene Toilette beim Testboot nicht installiert war, ist eher als Pluspunkt zu werten...

Aus dem Cockpit führen zwei Tritte durch die aufklappbare (getönte) Windschutzscheibe (mit schwarzem Kunststoffrahmen) auf das Vordeck. Hier kann mit drei allerdings relativ dünnen Polstern eine weitere Liegefläche eingerichtet werden. Ganz vorne im Bug wartet schliesslich der Ankerkasten mit der Option für eine elektrische Ankerwinde und genügend Platz für die Kette. Der Anker selber wird direkt aus dem steilen Steven geführt, so dass das Vordeck eine homogene Fläche bleibt – auch das ein optisch gelungenes Detail. 



Punkt für Punkt

Fahreigenschaften



Für ein 8-Meter-Boot ist die E26 Classic sehr solide unterwegs. Trotz auffrischendem Wind und einigen Wellen fuhr sie beim Test wie auf Schienen. Beim Beschleunigen ist kaum ein Aufklimmen zu spüren und selbst bei hoher Geschwindigkeit liegt sie ruhig und perfekt im Wasser. Aldo Cranchi persönlich zeichnet fürs Rumpfdesign verantwortlich – der Mann versteht sein Handwerk.

Motorisierung



Das Testboot war mit einem Volvo Penta V8-Motor mit 350 PS ausgestattet – was sich als äusserst passende Motorisierung herausstellte. Die Marschfahrt liegt bei knapp 40 km/h (mit gut 3500 Touren), die Spitzengeschwindigkeit (mit 5750 Touren) bei über 70 km/h. Der elektrisch zu öffnende Motorraum ist übrigens bemerkenswert gut isoliert – auch das ein Qualitätsmerkmal.

Ausstattung



Die Cranchi E26 Classic ist ein rassiges Boot für Tagesausflüge mit Familie und Freunden, Wassersport und Badevergnügen inklusive. Die Ausstattung ist auf das Nötigste beschränkt. Mit Plotter, Sound, einem soliden Bimini und verschiedenen Teak-Varianten stehen allerdings diverse Optionen zur Auswahl. Insgesamt ein stimmiges Gesamtpaket, das der Werft ein gutes Zeugnis ausstellt.

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina.ch

www.marina.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56